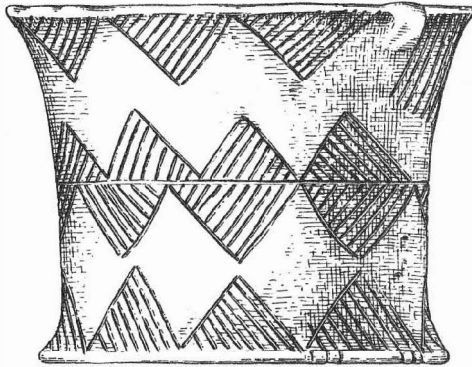


ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD  
V BRNĚ

# PŘEHLED VÝZKUMŮ 1982



BRNO 1984

RETTUNGSGRABUNGEN DER PRÄHISTORISCHEN ABTEILUNG AM BAUE DES  
UNTEREN STAUSEES DES WASSERWERKES NOVÉ MLÝNY IM JAHRE 1982  
/Bez. Břeclav/

Miloš Čižmář, Martin Geisler, Ivo Rakovský, AÚ ČSAV Brno  
/Taf. 13 - 15/

Nach einer vorübergehenden Unterbrechung der Bauarbeiten wurde in der Hälfte des J. 1982 die Abschlussstufe des Aufbaues am Wasserwerk Nové Mlýny am Flusse Dyje /Thaya/ eröffnet. Nordöstlich der Gemeinde Pavlov, in der Flur Horní pole, die zwischen der Dyje und der, Dolní Věstonice und Milovice, verbindenden Strasse liegt, öffnete man eine umfangreiche Lehmgrube, die zur Förderung des Materiales für die Dammaufschüttung des dritten Stausees diente. In der Förderungswand der Lehmgrube war ersichtlich, dass das Liegende, von angewetzten Sanden gebildet, hier mit angeschwemmten, stellenweise bis 2,5 - 3 m mächtigen Schichten überdeckt ist. Nach dem Abbau dieser Mergelschichten hoben sich im sandigen Liegenden Reste eingetiefter Objekte ab, aus denen, durch Lesefunde, Scherbenmaterial der Kultur mit Linearkeramik und der Velaticer Kultur gewonnen wurde.

Für die archäologische Rettungsgrabung hat man einen Raum im nordöstlichen Teil der Lehmgrube gewählt, wo das sandige Liegende lediglich von einer Ackerkrumeschicht überdeckt war, die noch vor Grabungsbeginn mit mechanischen Mitteln beseitigt worden war. Während der Rettungsgrabung, die vom September bis Dezember 1982 dauerte, hat man manuell eine Fläche von ca. 2 400 m<sup>2</sup> planiert, deren Längsachse durch Punkte gegeben ist, die 117 und 133 mm von der nördlichen Sektionslinie und 221 und 235 mm von der westlichen Sektionslinie auf der Landkarte 1:5 000 des Blattes Hustopeče 8 - 8 entfernt sind. Hier hat man insgesamt 148 Siedlungsobjekte und 32 Gräber erfasst.

Die älteste festgestellte Besiedlung gehörte der Kultur mit Linearkeramik, zahlreicher waren jedoch Funde der Kultur mit Stichband- und mit mährischer bemalter Keramik. Eine Besiedlung aus der Bronzezeit ist durch Funde von Věteřov Siedlungsgruben belegt. In einer von ihnen wurde ein menschliches Skelet gefunden. Den Abschlusshorizont der prähistorischen Besiedlung stellen Siedlungsobjekte der Velaticer Kultur vor, mit zahlreichem keramischem Inventar. Ausser den üblichen Siedlungsobjekten hat man auch ein Fundamentgräbchen erfasst, das gemeinsam mit einer Dreiergruppe von Pfostengruben den Grundriss eines oberirdischen Hauses bildet. Aus Mangel an Begleitmaterial war es jedoch nicht möglich den oberirdischen Bau näher zu datieren.

Als wichtigster Beitrag der Grabung ist der Fund von zwei Gräbern der Kultur mit Schnurkeramik /das eine war ein Brandgrab/, reich mit Keramik und mit Stein-, Knochen- und Kupferindustrie ausgestattet und die Erforschung eines vielleicht ganzen Gräberfeldes der Protoŕnetickerkultur, zu betrachten. In 29 protoŕneticker Gräbern fand man ausser Keramik auch Schliff- sowie Spaltwerkzeug und Waffen, Beingegegenstände, Plättchen aus Eberhauern und kupferne Zieraten. Ein bisher unbekanntes Element im Bestattungsritus der Protoŕnetickerkultur sind seichte ovale Gruben, in denen ohne irgendeinen anatomischen Zusammenhang Knochen von mehreren Individuen beigesetzt und die üblichen Liebesgaben beigegeben waren. Als Grab kann vermutlich auch eine gestörte seichte rechteckige Grube interpretiert werden, in der ein, in die Latènezeit datierbares, Gefäss gefunden wurde.

Durchlaufend hat man auch die weiteren Terrainarbeiten verfolgt, die im Raume des unteren Stausees verliefen - Ackerbodenabfuhr in der Lehmgrube in Nové Mlýny, Graben für Wasserleitungsröhre zwischen Pavlov und Milovice und das Abtragen des Humusbodens für die Aufschüttung des Dammkörpers. Eine Störung archäologischer Objekte hat man jedoch nirgends festgestellt.

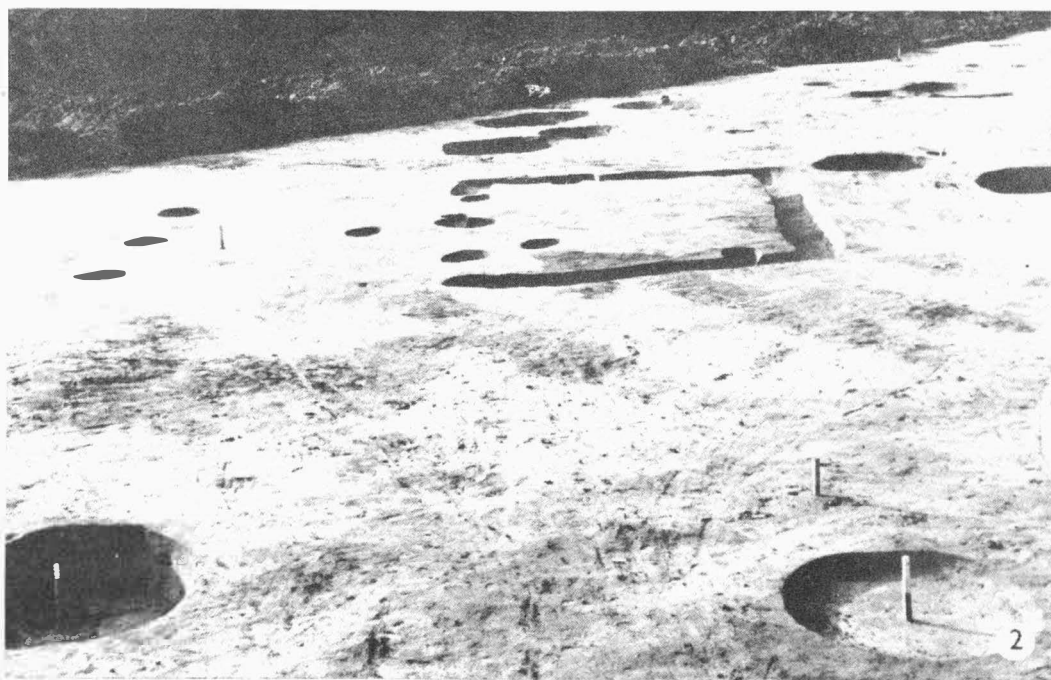
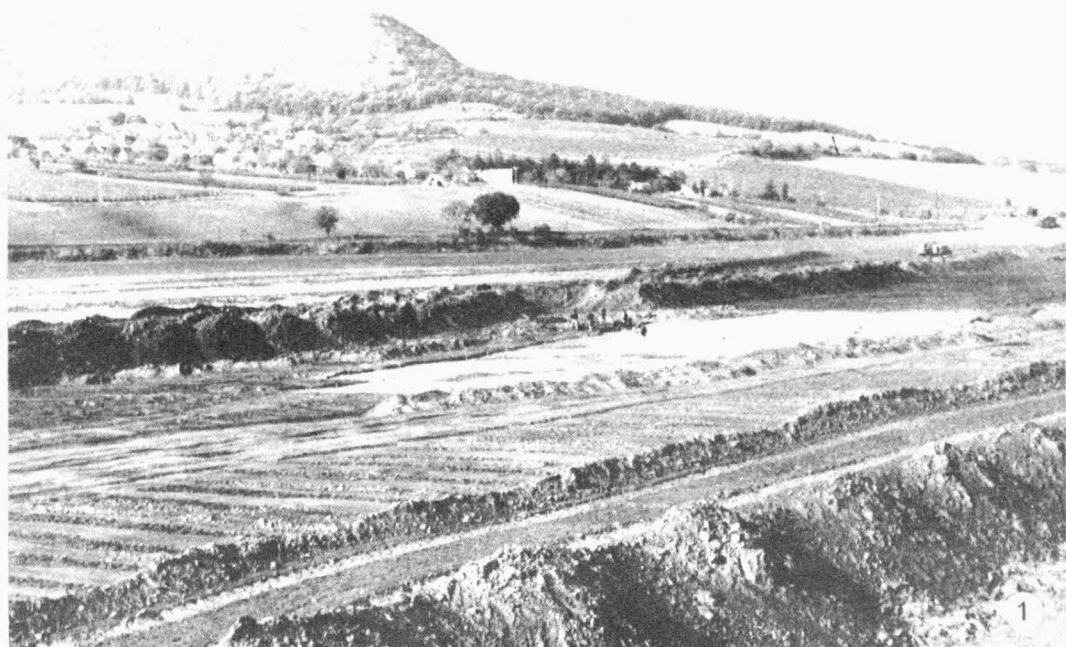
ZÁCHRANNÝ VÝZKUM NA TRASE PLYNOVODU BRNO-MALOMĚŘICE-BOSKOVICE V ROCE 1982

/okr. Blansko/

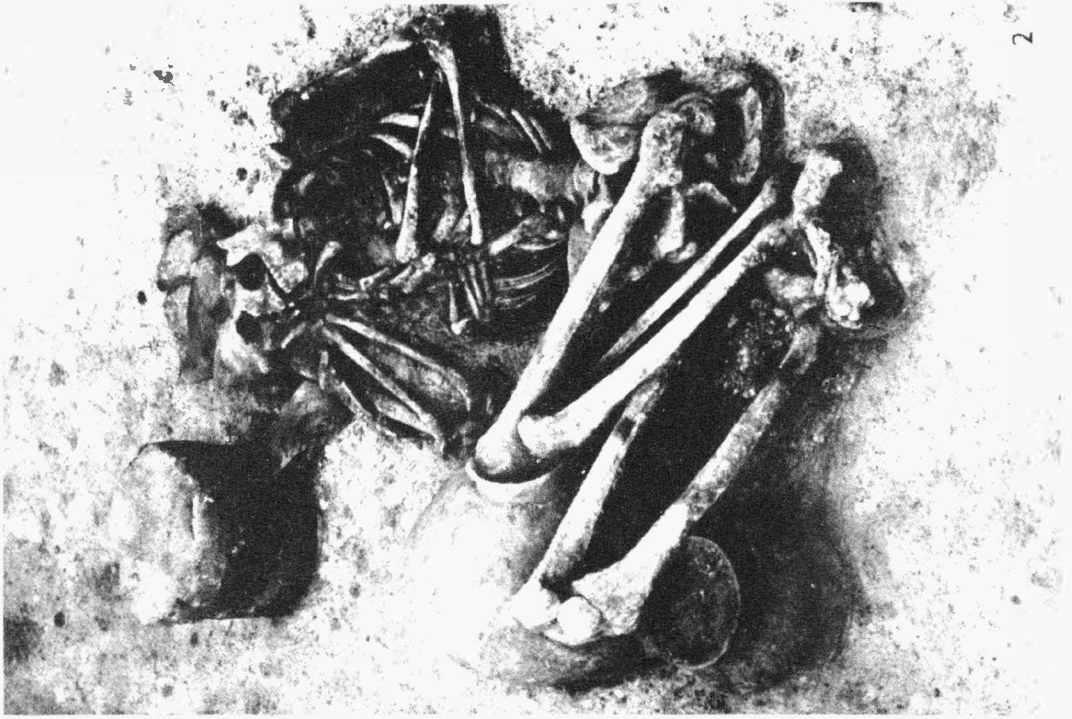
Antonín Štrof, Muzeum Boskovice, Martin Geisler, AÚ Brno

/Obr. 29 - 33/

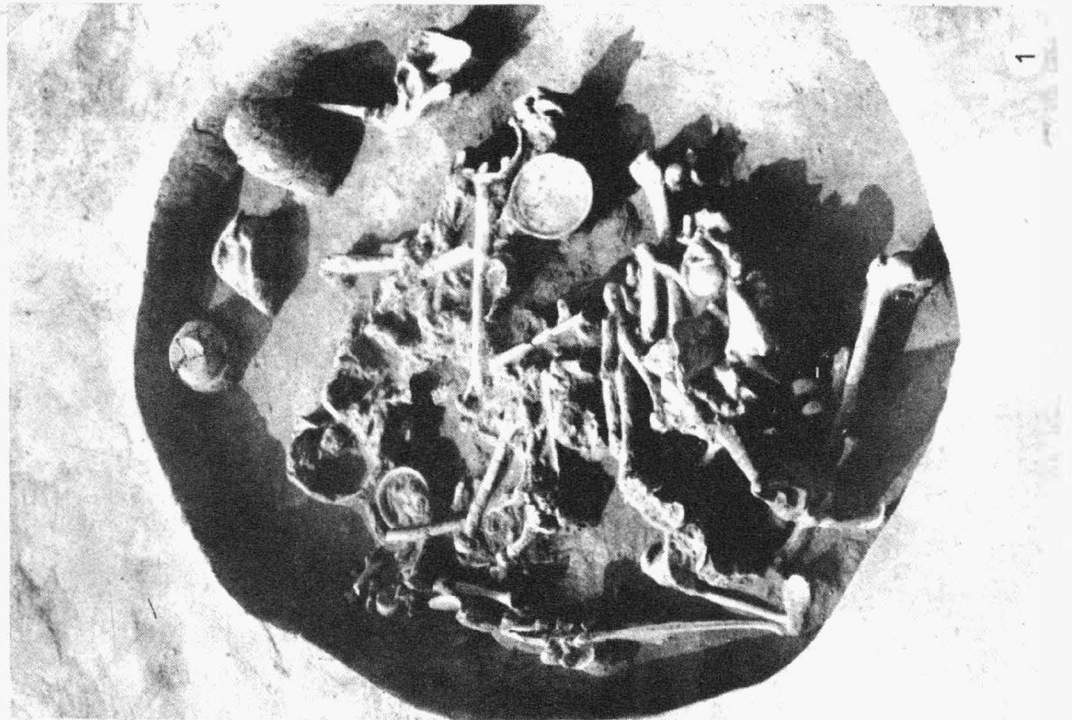
Již po předběžném vyhodnocení plánované plynovodní trasy bylo zřejmé, že práce naruší řadu již známých lokalit. Aby bylo možné zabezpečit jejich záchranný výzkum, uzavřel Archeologický ústav ČSAV v Brně s Okresním muzeem v Blansku dohodu o spolupráci na této akci; vedením výzkumu byli pověřeni referenti.



Tab. 13  
 Pavlov /okr. Břeclav/, "Horní pole". 1 celkový pohled na zkoumanou plochu od východu; 2 část zkoumané plochy s pozůstatky povrchové stavby, pohled od východu. - 1 Gesamtansicht auf die untersuchte Fläche von Osten; 2 Teil der untersuchten Fläche mit Überresten eines oberirdischen Baues, Ansicht von Ost.

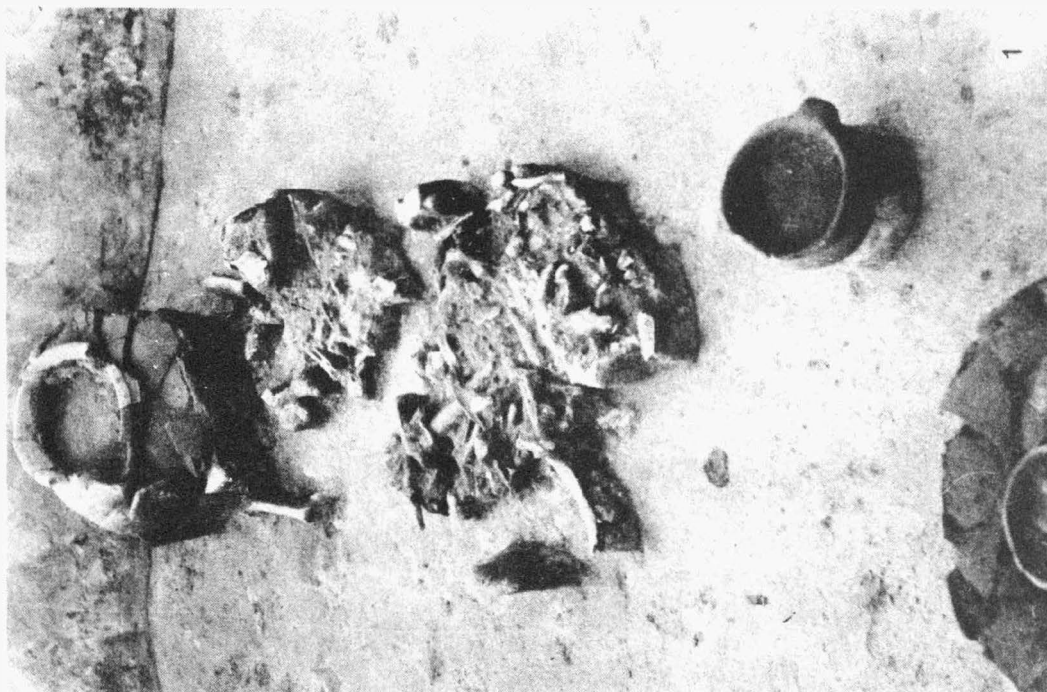


2



1

Tab. 14  
 Pavlov /okr. Břeclav/, "Horní pole". 1 hrob protoúnětické kultury, H 8, pohled od severu; 2 hrob kultury se šňůrovou keramikou, H 5, pohled od východu. - 1 Grab der protoúněticer Kultur, H 8, Ansicht von Nord; 2 Grab der Kultur mit Schnurkeramik, H 5, Ansicht von Ost.



Tab. 15  
 Pavlov /okr. Břeclav/, "Horní pole". 1 žárový hrob kultury se šňůrovou keramikou, H 14, pohled od vý -  
 chodu; 2 sídlištní objekt 150 kultury s moravskou malovanou keramikou, pohled od východu. - 1 Brandgrab  
 der Kultur mit Schnurkeramik, H 14, Ansicht von Ost; 2 Siedlungsobjekt 150 der Kultur mit mährischer be-  
 malter Keramik, Ansicht von Ost.

PŘEHLED VÝZKUMU 1982

Vydává: Archeologický ústav ČSAV v Brně, sady Osvobození 17/19  
Odpovědný redaktor: akademik Josef Poulík  
Redaktoři: Dr. A. Medunová, Dr. J. Meduna, Dr. J. Říhovský  
Překlady: Dr. R. Tichý, E. Tichá  
Kresby: A. Krechlerová /pokud není na tabulce uveden jiný autor/  
Na titulním listě: hmoždíř jevišovické kultury ze Svitávky /okr. Blansko/  
Tisk: Moravské tiskařské závody, n.p. Olomouc, závod Gottwaldov,  
provoz 34 - Kyjov  
Evidenční číslo: ÚVTEI - 73332  
Vydáno jako rukopis: 400 kusů - neprodejné